



L

# Antrag

**Initiator\*innen:** Gudrun Lux, Stadtvorstand, Fraktionsvorstand (dort beschlossen am: 15.04.2024)

**Titel:** **Moderne Mobilität möglich machen: Sicher, vernetzt und klimafreundlich**

---

## Antragstext

### 1 **Moderne Mobilität möglich machen: Sicher, vernetzt und klimafreundlich**

2 Menschen wollen sich frei und sicher bewegen, um ihr Leben gut zu gestalten. Um  
3 dies umfassend und zukunftsfest zu ermöglichen, müssen wir Mobilität in unserer  
4 Stadt und darüber hinaus neu organisieren – das ist eine der zentralen  
5 Herausforderungen für Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Denn Mobilität ist  
6 gesellschaftliche Teilhabe: wohnen, arbeiten, sich erholen, einkaufen, einander  
7 begegnen – all das erfordert, mobil zu sein. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München  
8 stehen für eine konsequente Verkehrswende, die möglichst vielen Menschen ein  
9 möglichst hohes Maß an Freiheit und Sicherheit bietet und dabei Mobilität  
10 insgesamt sicher, nachhaltig, sozial gerecht, inklusiv, gesund, klimafreundlich  
11 und platzsparend organisiert.

### 12 **Klimawandel bremsen, Auswirkungen der Erdüberhitzung für München begegnen**

13 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München sind überzeugt, dass es gerade für eine  
14 wohlhabende Stadt wie München eine Verpflichtung ist, einen größtmöglichen  
15 Beitrag zu leisten, den Klimawandel abzubremsen. Die Erdüberhitzung hat zudem  
16 lokal reale Auswirkungen: Damit Menschen auch in Zukunft hier gut leben können,  
17 muss München sich den nicht mehr vermeidbaren Folgen des Klimawandels anpassen.  
18 Mit seiner hohen Flächenversiegelung ist unserer Stadt eine Hitzeinsel. Deshalb  
19 müssen vollversiegelte Verkehrsflächen, darunter auch Parkflächen, kritisch  
20 geprüft werden. Jeder Umbau im Straßenraum soll Entsiegelung, sowie mehr  
21

22 Straßenbäume und Begleitgrün (auch zum Sammeln von Regenwasser bei Starkregen)  
23 als planerischen Anspruch haben. Die Aufteilung der Verkehrsflächen muss weiter  
24 zu Gunsten von klimaverträglichem Verkehr – zu Fuß, mit dem Rad, mit Bus und  
Bahn – verändert werden.

## 25 **Umwelt und Gesundheit der Menschen in München schützen**

26 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München setzen sich für langsameren, lokal emissionsfreien  
27 und umweltverträglichen Verkehr und in absoluten Zahlen für weniger Fahrten mit  
28 Diesel- und Benzinfahrzeugen ein. Dies dient unmittelbar dem Schutz von Mensch  
29 und Umwelt, denn Abgase und Reifenabrieb belasten unsere Stadt: Stickstoffdioxid  
30 und Feinstaub gefährden die Gesundheit der Menschen, Schadstoffe belasten Böden,  
31 Pflanzen und Tiere. Dass der Gesundheitsschutz der Bürger\*innen klare Priorität  
32 haben muss, bestätigt auch das Bayerische Verwaltungsgericht.[\[1\]](#) Wir fordern,  
33 alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung der Grenzwerte zu  
34 garantieren und für saubere Luft in München zu sorgen. Entsprechend müssen  
35 Fahrzeuge, die besonders viele Schadstoffe ausstoßen, mit Einfahrverboten belegt  
36 werden. Ein Fahrverbot für recht wenige Fahrzeuge bedeutet Gesundheitsschutz für  
37 hunderttausende Menschen.

## 38 **Gleichberechtigte Teilhabe für alle ermöglichen**

39 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München setzen sich dafür ein, dass alle Menschen  
40 gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilhaben und ihr Leben selbstbestimmt  
41 führen können. Freie und ungehinderte Mobilität im öffentlichen Raum ist dafür  
42 eine wesentliche Voraussetzung und ein wesentlicher Bestandteil davon. Wir  
43 nehmen dabei besonders die Gruppen in den Blick, die in den vergangenen  
44 Jahrzehnten in der Verkehrsplanung zu wenig Beachtung fanden: Kinder,  
45 Senior\*innen, Menschen mit Behinderung oder Erkrankung sowie Armutsbetroffene.  
46 Damit sie sich frei und sicher bewegen können, müssen breite und komfortable  
47 Gehwege und sichere Querungen zur Verfügung stehen, zudem setzen wir uns für den  
48 Ausbau von Blindenleitsystemen ein, erhalten und vermehren bei Bedarf  
49 Behindertenparkplätze, barrierefreie Busse und Bahnen und vieles mehr. Wir  
50 begrüßen die strategische Weiterentwicklung der Kommunalen Verkehrsüberwachung  
51 (KVÜ) und fordern den weiteren Aus- und Aufbau der KVÜ, um durch konsequente  
52 Sanktionierung Wege freizuhalten. Mit einem Pilotprojekt zu Mikrobussen und E-  
53 Rikschas testen wir, wie wir die Altstadt besser erschließen können für alle,  
54 die nicht so gut zu Fuß sind. Mit dem Aufbau eines barrierefrei nutzbaren On-  
55 Demand-Systems stärken wir den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)  
56 insbesondere für verkehrsarme Zeiten und in Stadtrandgebieten. Mit dem geplanten  
57 regionalen Leihradsystem fördern wir besonders die intermodale Mobilität über  
58 Stadt- und Gemeindegrenzen.

## 59 **Verkehrssicherheit vorantreiben**

60 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München wollen alle Hebel in Bewegung setzen, damit die  
61 *Vision Zero* [\[2\]](#) keine Vision bleibt, sondern in unserer Stadt Wirklichkeit wird.  
62 Wir fordern, fehlerverzeihende sichere Infrastruktur weiter auszubauen: etwa  
63 getrennte und geschützte Radwege, ausreichend Querungshilfen für den Fußverkehr  
64 sowie geschützte Kreuzungen und bauliche Maßnahmen zur  
65 Geschwindigkeitsreduktion. Bestehende Ermessensspielräume müssen genutzt werden,  
66 um die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten wo immer erforderlich zu reduzieren.  
67 Wir wollen schrittweise getrennte Ampelschaltungen für Fuß- und Radverkehr sowie  
68 Autoverkehr einführen, sodass der geradeaus gerichtete Fuß- und Radverkehr vor  
69 abbiegenden Fahrzeugen geschützt ist. Geh- und Radwege sowie Kreuzungsbereiche  
70 und Sichtachsen von (falsch abgestellten) Fahrzeugen freizuhalten, ist ein  
71 wesentlicher Beitrag zur Sicherheit – entsprechend wichtig ist die Ahndung. Wir  
72 fordern, dass die KVÜ vollumfänglich die Kompetenz bekommt, regelwidrig  
73 abgestellte Kraftfahrzeuge abschleppen zu lassen.

## 74 **Mehr Entscheidungsspielraum für die Kommunen!**

75 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München fordern, die Kompetenz der Kommunen für die  
76 Organisation von Mobilität und Verkehr vor Ort endlich anzuerkennen und den  
77 Kommunen die entsprechenden Befugnisse und Möglichkeiten zu geben, zu gestalten  
78 und nicht nur zu verwalten. Wir kritisieren, dass die von hunderten Kommunen im  
79 Land lange ersehnte Neufassung der Straßenverkehrsordnung (StVO) am Widerstand  
80 der unionsgeführten Bundesländer unter Führung des Freistaats Bayern gescheitert  
81 ist. Wir fordern von Bundesregierung und den Ländern, einen neuen Anlauf zu  
82 unternehmen, die StVO so zu überarbeiten, dass der Fuß-, Rad- und öffentliche  
83 Verkehr konsequent geschützt, gefördert und bevorzugt wird. Insbesondere die CSU  
84 ist dabei aufgefordert, endlich ihr Misstrauen gegenüber der Fachkompetenz der  
85 Kommunen zu überwinden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München fordern von der  
86 Landesregierung, den Kommunen die Befugnis zu geben, Bewohnerparken sowie  
87 Zeitparken angemessen zu bepreisen. Gerade auch um die stark steigenden Kosten  
88 für den ÖPNV zu stemmen, brauchen wir dringend weitere  
89 Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere in Zeiten, in denen Bund und Länder  
90 nicht bereit sind, die dringend notwendigen Mittel für die  
91 Nahverkehrsfinanzierung aufzustocken.

## 92 **ÖPNV-Ausbau anschieben statt blockieren**

93 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München wollen einen starken ÖPNV, der – gut vernetzt  
94 insbesondere mit Fußverkehr, Fahrrad und Carsharing – zuverlässig, effizient und  
95 klimafreundlich zentral ist für die Mobilität der Menschen in unserer Stadt. Wir  
96 stehen zum Ausbau des ÖPNV, tragen die ambitionierten Ziele der grün-roten

97 Rathauskoalition vollumfänglich mit und begrüßen, dass Stadtverwaltung und  
98 Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) mit großem Einsatz insbesondere den Ausbau  
99 des Trambahnnetzes vorantreiben. Mit Querverbindungen zwischen den Stadtbezirken  
100 schaffen wir attraktive Direktverbindungen und kürzeren Fahrzeiten, so können  
101 wir neue Fahrgäste gewinnen und die innerstädtischen Umsteigeknoten entlasten.  
102 Dazu brauchen wir die Tram-Westtangente, die Tram-Nordtangente und die Tram im  
103 Münchner Norden. Wir dringen darauf, dass das Land Bayern die Kommunen bei der  
104 notwendigen Verkehrswende unterstützt. Wir treten der  
105 Infrastrukturverhinderungspolitik der CSU – in der Staatsregierung, im Stadtrat  
106 und in Bezirksausschüssen – entschieden entgegen. Mit der Blockade der Tram  
107 durch den Englischen Garten missbraucht der CSU-geführte Freistaat unter  
108 Missachtung getroffener Vereinbarungen seine Rolle als Eigentümer, offenbar um  
109 kurzfristige politische Gewinne zu erzielen. Wir fordern von Ministerpräsident  
110 und Staatsregierung, zu einer konstruktiven Haltung zurückzukehren und konkret  
111 mit der Landeshauptstadt und der MVG an einer Lösung zu arbeiten, um die Tram  
112 durch den Englischen Garten auf der bestehenden Busspur zu verwirklichen.

### 113 **Stadt und Region zusammendenken**

114 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München stehen zur engen Zusammenarbeit in der Region.  
115 Auch mit den besten Konzepten, den klügsten Ideen und selbst dann, wenn unser  
116 städtischer Haushalt unerschöpflich wäre, ohne unsere Nachbargemeinden und  
117 Landkreise und ohne Unterstützung des Freistaats kann die Verkehrswende nicht  
118 gelingen. Gerade im Austausch mit unseren Nachbargemeinden und Landkreisen im  
119 Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVG) konnte in den letzten Jahren bereits  
120 einiges angeschoben werden – mit mehr und besser abgestimmten Buslinien zwischen  
121 Stadt und Umland, der Ringlinien im MVV-Gebiet zur Verbesserung der  
122 Querverbindungen, der Ausweitung des MVV-Gebiets um mehrere Landkreise. Derzeit  
123 arbeiten wir am größten regionalen Bikesharingsystem Deutschlands. Größtes  
124 Sorgenkind bleiben aber weiter die Münchner S-Bahn und auch viele wichtige  
125 Regionalzuglinien. Aufgrund der jahrzehntelangen Vernachlässigung der Bahn durch  
126 CSU-Verkehrsminister und des Missmanagements des Freistaats bei der S-Bahn –  
127 siehe das Desaster bei der S-Bahn-Stammstrecke – haben sich enorme Probleme  
128 aufgetürmt. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München fordert vom Freistaat Bayern endlich  
129 einen entschiedenen Einsatz für Deutschlands drittgrößtes S-Bahn-System. Dazu  
130 zählt der S-Bahn-Nordring, dessen Potenzial und Notwendigkeit von der  
131 dynamischen Entwicklung des Münchner Nordens unterstrichen wird.

### 132 **Wirtschaftsverkehr effizient organisieren**

133 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München wissen: Ohne einen gut funktionierenden  
134 Wirtschaftsverkehr steht die Stadt still. Egal ob Fahrrad- oder Bioladen,  
135 Münchner Dax-Konzern oder städtisches Krankenhaus, Handwerk oder Gaststätte –

136 ohne leistungsfähigen Wirtschaftsverkehr geht es nicht. Ver- und Entsorgung  
137 müssen als notwendige Verkehre bevorzugt werden, Laden, Liefern und Leisten muss  
138 im gesamten Stadtgebiet möglich sein. Wir wollen die Vorteile der  
139 Digitalisierung massiv nutzen, um Wirtschaftsverkehr effizient und nachhaltig zu  
140 organisieren. Liefer- und Ladezonen für Unternehmen, Handwerker\*innen und  
141 Lieferdienste werden ausgebaut, es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, diese  
142 künftig vorab zu buchen. Wir begrüßen und unterstützen die vielfältigen  
143 Initiativen aus der Wirtschaft etwa zu Sharingkonzepten, Logistikhubs und dem  
144 Einsatz von Lastenrädern und kleinen Elektrofahrzeugen insbesondere auf der  
145 „letzten Meile“. Der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, einschließlich  
146 Schnellladen, ist dringend notwendig, nicht nur, aber auch, um den Einsatz von  
147 E-Mobilität im Wirtschaftsverkehr voranzutreiben.

#### 148 **Öffentlichen Raum für vielfältige Nutzung freimachen**

149 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München wollen den knappen öffentlichen Raum für  
150 vielfältige Nutzung freimachen. Die auf grünes Betreiben eingeführten und  
151 verstetigten Schanigärten sind ein Erfolgsmodell. Auch konsumzwangfreie Parklets  
152 und Stadterrassen haben wir mit der grün-roten Stadtratsmehrheit ermöglicht.  
153 Wir setzen uns dafür ein, dass diese Optionen bekannter werden und  
154 niedrighschwellig in Anspruch genommen werden können, insbesondere von jungen  
155 Menschen und denjenigen, die weniger gut situiert sind und weniger oder gar  
156 keinen privaten Raum an der frischen Luft zur Verfügung haben. Die Förderung der  
157 geteilten Mobilität ist ein wesentlicher Beitrag, um öffentlichen Raum von  
158 parkenden Fahrzeugen zu entlasten und so Platz zu schaffen für vielfältigere  
159 Nutzungen. Die erfolgreich eingeführten Mobilitätspunkte, die geteilte Mobilität  
160 noch attraktiver machen, sollen ausgebaut werden.

#### 161 **Verkehrswende im Zentrum und in den Stadtteilen weiterentwickeln**

162 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München sehen, dass der Münchner Innenstadt eine besondere  
163 Rolle für die Verkehrswende zukommt. Sie ist hoch frequentiert, belebt und  
164 beliebt, bereits jetzt gut für ÖPNV, Fahrrad und zu Fuß erschlossen und durch  
165 diese erreichbar. Die Münchner Fußgängerzone im Herzen der Stadt ist  
166 Erfolgsmodell und Vorbild für viele Städte weltweit. Gemäß dem grün-roten  
167 Koalitionsvertrag verwirklichen wir schrittweise die weitgehend autofreie  
168 Altstadt. Wir wollen den Autoverkehr im innerstädtischen Bereich sukzessive  
169 reduzieren, indem wir attraktive Alternativen für die private und berufliche  
170 Mobilität schaffen und Wirtschaftsverkehr effizienter organisieren. Wir  
171 erweitern die bestehende Fußgängerzone und schaffen auch außerhalb der Altstadt  
172 neue Fußgängerzonen, und verkehrsberuhigte Bereiche, weisen echte Fahrradstraßen  
173 und echte Spielstraßen aus, erproben Modelle wie die Superblocks nach dem  
174 Vorbild Barcelonas und stärken die Aufenthaltsqualität für ein

175 menschenfreundliches München.

176 [1] Vgl. [https://www.gruene-fraktion-muenchen.de/nach-urteil-des-](https://www.gruene-fraktion-muenchen.de/nach-urteil-des-verwaltungsgerichtshofs-gruene-fuer-stufe-2-des-zonalen-fahrverbots/)  
177 [verwaltungsgerichtshofs-gruene-fuer-stufe-2-des-zonalen-fahrverbots/](https://www.gruene-fraktion-muenchen.de/nach-urteil-des-verwaltungsgerichtshofs-gruene-fuer-stufe-2-des-zonalen-fahrverbots/)

178 [2] *Vision Zero* im Sinne einer Verkehrssicherheitsstrategie, die die Vermeidung  
179 tödlicher und schwerer Unfälle im Straßenverkehr zum Ziel hat.

### **Unterstützer\*innen**

Thorsten Kellermann, Andre Hermann, Henriette Kuhrt, Dieter Janecek, Ines Allinger, Johannes Reichel, Alexander König, Florian Schönbeck, Jan-Hendrik Müller, Anais Schuster-Brandis, Thomas Häusler, Andrea Stadler-Bachmaier, Wolfram Gothe, Martin Züchner, Jörg Spengler, Lendita Musliji, Joachim Weiss, Benoît Blaser, David Süß